

Merseburger Zeitung

Merseburger Zeitung

Kreisblatt

Merseburger Kurier

Erste Ausgabe monatlich. — Monatslicher Bezugspreis 200. 200. mit Postzuschlag. — Einzelhefte 4. (Samstag) und Blatt 24. — Der Inhalt dieser Zeitung ist ausschließlich auf die Interessen der Provinz Merseburg.

Einzelhefte für den 10. gepulv. Wollmüllern 10 St., im Restbestand (4 gepulv.) 30 St. — Die Größe 4. Nachdruckung 30 St. Nachdruckung Familienausgaben ermäßigt. Klein-Druckerei bei Carl Robert nach Zeitl. — Postgebühren: Leipzig 160 St., Chemnitz 210 St. und 201. — Telegramm-Adressen: Leipzig.

Mit den amtlichen Bekanntmachungen des Stadt- und Landkreises Merseburg.

Einzelpreis 10 Pf.

Merseburg, Sonnabend/Sonntag, den 25. Juni 1932

Nummer 147

Kein Nachgeben Deutschlands.

Bayern vorübergehend in Berlin.

Amtliche Mitteilung über die Besprechungen mit Herriot.

Während in Karlsruhe zwei Besprechungen der deutschen und französischen Minister stattfanden, wobei der Verlauf der Besprechungen im wesentlichen durch folgende amtliche Verlautbarung herausgegeben:

Die deutschen und französischen Verhandlungen sind am Freitagabend mit einer Fortsetzung der Besprechungen mit einem Bericht des französischen Finanzministers Germain Martin. Dieser hat sich ein Gedankenaustausch angeschlossen, der von dem gleichen Standpunkt beider Seiten getragen wurde, gründlich alle Elemente des gestellten Problems zu prüfen. Die nächste deutsch-französische Sitzung ist am Montagmorgen 4.30 Uhr festgesetzt worden.

Es ist vereinbart worden, daß jetzt unregelmäßig Beratungen der Finanzminister beider Seiten stattfinden sollen, die die Montagfrühung vorbereiten sollen.

Die Darlegungen der Finanzminister in Karlsruhe.

Über die Sitzung wird von deutscher Seite darauf hingewiesen, daß die Verhandlungen im allgemeinen in freundschaftlicher Weise geführt wurden. Der Reichsfinanzminister habe sich in seinen Darlegungen zunächst darauf beschränkt, darzulegen, wie sich die gegenwärtige Lage Deutschlands gegenüber den Reststellungen des Väterer Schatzverhältnisses vom Dezember 1928 verhalten habe. Dabei habe er insbesondere die in den Vorberathungen vom Dezember und Juni neu festgestellten Sätze für die Arbeitslosenversicherung einen Stand erreicht, der Anlaß zu schwersten sozialen Spannungen geben müßte. Die Notlage der deutschen Arbeitslosen sei außerordentlich.

Der französische Finanzminister habe nur kurz auf die deutschen Darlegungen ein und vertritt in der Hauptsache die französische Tributzufuhr, nach der die gegenwärtige Lage Deutschlands durchaus anzuerkennen, aber damit zu rechnen sei, daß Deutschland nach einer Erholungsperiode durchaus wieder Reparationen, wenn auch in beschränkter Umfang, zahlen könne. Französische bestimmte Forderungen sind am Freitag von französischer Seite nicht gestellt worden.

Der Reichsminister abgereist.

Der Reichsminister von Bayern, der im Anhang an der Sitzung teilnahm, verließ die Besprechung gegen 13.30 Uhr und begab sich direkt zum Bahnhof, um mit dem Vaterer Schatzverhältnis um 13.40 Uhr nach Berlin zu reisen, wo er am Sonntagabendmorgen eintrifft.

Der Reichsminister wird noch im Laufe des Sonntagabend dem Reichspräsidenten über die feststehenden Verhandlungen Bericht erstatten und Sonntagabend wieder nach Karlsruhe abreisen. Er empfängt vor seiner Abreise nach Berlin den Reichspräsidenten Dr. Luther, der am Reichsanhang in Karlsruhe eintraf, den stellvertretenden Bundeskanzler Dollinger, den Generaldirektor des süddeutschen Außenministeriums Notling und verschiedene ausländische Journalisten.

In der Vormittagsunterredung zwischen dem Reichsminister von Bayern und dem französischen Finanzminister Herriot hielt Herriot eine eingehende Rede über die französische Standpunkt. Über die bisherige Stellungnahme hinausgehend, meldete er sonderbar an, daß die französische Regierung nicht das geringste Interesse für die wachsende Verschuldung der germanischen Wirtschaft habe, und die außerordentliche Notlage

Deutschlands zeigt und sich jeder Erkenntnis des wahren Ernstes der heutigen Lage verweigert.

Von deutscher Seite ist in allen Besprechungen immer wieder darauf hingewiesen worden, daß weitere Tributzufuhren an unermesslich zu einem vollständigen Zusammenbruch nicht nur der deutschen, sondern der germanischen Wirtschaft führen würden und daß die deutsche Regierung in der Tributzufuhr unter gar keinen Umständen ein Kompromiß annehmen würde. Die französische Regierung muß somit über den deutschen Standpunkt in der Tributzufuhr jetzt endlich nachdenken im klaren sein. Erhöht der an sich aus sich selbst heraus die Verhandlungen noch weiter fortgesetzt.

Während der Abwesenheit des Reichsfinanzministers sind in Karlsruhe zahlreiche Besprechungen vor sich gegangen. Der Reichsfinanzminister wird so am 3. d. M. längere Unterredungen mit Mandat und Herriot führen.

Die Haltung der englischen Regierung

In den letzten Verhandlungen muß als unklar bezeichnet werden. Die englische Regierung hat nach dem ergebnislosen Verlauf ihrer direkten Besprechungen mit Herriot die

deutsche Regierung über den Verlauf dieser Besprechungen unterrichtet, jedoch anheimgestellt, möglicherweise durch Zugeständnisse eine Lösung der Tributzufuhr möglich zu machen!

Auf deutscher Seite ist diese Empfehlung ebenfalls zurückgewiesen worden. Man hat vielmehr betont, daß die englische Regierung sich bisher auch gegenüber maßgebenden deutschen Vertretern auf eine vollständige Zurückhaltung der Tributzufuhr verpflichtet hatte und daß deshalb beratende Kompromißverhandlungen endlich und unerlässlich erscheinen würden.

Die Lage auf der Tributzufuhr zeigt sich immer mehr auf der Frage an, in welcher Weise wenigstens nach außen hin eine formale Weiterführung der gesamten Verhandlungen möglich ist. Jedoch wird heute schon übereinstimmend festgestellt, daß die Verantwortung für einen Abbruch der gegenwärtigen Verhandlungen ausdrücklich der französischen Regierung zu Last gelegt werden müßte, die also auch für die gesamten dadurch unermesslich eintretenden wirtschaftlichen Folgen verantwortlich ist.

Bayern lehnt ab.

Verzichtung der Länderantworten.

Die Reichsregierung hat die hundertfachen Länder bitten lassen, daß sie die Antworten auf die vom Reichsinnenminister auf der Bundeskonferenz vorgebrachten Wünsche für den Montag erwarten. Die Lage der Tributzufuhr ist die Verantwortlichkeit der außenpolitischen Probleme der Reichsregierung gestiftet, den Ländern Gelegenheit zu geben, die verarbeitete Kritik bis zum Eingang der Antworten zu verlängern. Die Konferenz am Sonntagabend wird sich nur mit den wichtigsten Vorkäufen befassen.

In der heutigen Sitzung des Landtags hat Ministerpräsident Dr. Feldmann die bayerischen Staatsregierung eine längere Erklärung ab, in der er sagte, das gesamte Ministerium habe nach eingehenden Beratungen einstimmig beschlossen, daß es nicht in der Lage sei, dem Erlaß des Reichsinnenministeriums zu entsprechen.

Die bayerische Volkspartei (Völkervereinigung) hat dem Reichsminister erklärt, daß die bayerische Staatsregierung beim besten Willen sich nicht den politischen Auffassungen der Reichsregierung anschließen könne, daß die Freizügigkeit der Straße an die

uniformierten politischen Verbände der politischen Parteien dienen würde. Zu diesen politischen Erwägungen komme für die bayerische Regierung noch der Reichsstandpunkt hinzu, der es grundsätzlich nicht erlaube, der Reichsregierung zu tief in die Vollziehung eingreifende Maßnahmen anzugehen. Bei dieser feststehenden politischen und rechtlichen Meinungsverschiedenheit könne man in Berlin nicht erwarten, daß man in München die verlangte Anpassung an die politischen Wünsche der Reichsregierung vollziehen werde.

Es sei bereits klar und deutlich bekannt worden, daß man einen solchen Verordnungsakt der Reichsregierung in Bayern als einen Akt der Vergeßlichkeit und Willkür betrachten würde, auch wenn er in eine zunächst gültige Reichsrecht überführt werden sollte. Der bayerische Staatsrat sei demnach wohl vorerst die Hände gebunden in der Uniformfrage und in der Frage, ihre politischen und rechtlichen Aufstellungen im Falle zur Geltung zu bringen. Das könne aber nicht hindern, den Kampf um ihr Recht und um ihre politische Heberzeugung mit allen Mitteln des Rechts in Bonn zu führen. Aber nicht und Gegenwehr weiter zu führen.

Kein Ausnahmezustand in Bayern geplant.

Entgegen einem in Berlin aufgetauchten Gerücht, manach mit der Verhängung des Ausnahmezustandes in Bayern zu rechnen sei, verlautet von unterrichteter bayerischer Seite, daß eine derartige Maßnahme in Bayern nicht in Frage komme und nicht geplant sei.

Der Polizei-Untersuchungsausschuß des Preussischen Landtags.

Der auf Antrag der nationalsozialistischen Fraktion eingeleitet wurde, und dessen Vorsitzender der Abgeordnete Schwenk (Komm.) ist, hat am Berichtserstattet für die Prüfung der über die preussische Polizei gemachten Beschwerden des Abgeordneten Dalweg (Nat.-Soz.) bestimmt. Der Ausschuß wird voraussichtlich im Laufe des nächsten Sitzungsbisessons zusammenzutreten, um einen vorläufigen Bericht entgegenzunehmen.

Daß von dem Vertreter einer grundsätzlich staatsfeindlichen Partei, einem Kommunisten, zum Vorsitzenden eines Ausschusses zur Untersuchung der Tätigkeit der Polizei ernannt ist, geradezu widersinnig. Aber man sieht wieder einmal, was im parlamentarischen System alles möglich ist.

Stimmabgabe im Reiseverehr.

Am Freitag wurde mitgeteilt: Bei der Reichstagswahl werden für den Inlandsreiseverehr über weite Strecken und für die am Wahltage nach dem Ausland fahrenden oder vom Auslande zurückkehrenden Inlandsreisenden auf wichtigen Bahnhöfen Wahlmöglichkeiten geschaffen werden. Es handelt sich dabei um besondere Einrichtungen für solche Reisende, die vor Antritt der Reise den Wahlort der Wahl nicht festlegen können. Die allgemeinen Wahlmündigkeit (8 bis 17 Uhr) von dem gewöhnlichen Wahlmündigkeitstagen keinen Gebrauch machen können. Gleichseitig wird damit den am Wahltage in den verschiedenen dienenden Beamten der Reichsbahn und der Reichspost sowie den Angehörigen der Miropa und der internationalen Seilbahn- und Seilbahnangehörigen Gelegenheit zur Ausübung ihres Stimmrechts geschaffen.

Um Frankreich.

Frankreich verweigert die Tributzuführung und die Rüftungsbildung.

Warum? Nicht etwa deshalb, weil Frankreichs Finanzstelle und militärische Sicherheit bedroht ist, denn für nur der äußere Schwand, sondern weil Frankreich völlig beherrschet wird von der französischen Rüftungsbildung (Comité des forces) und von der mit ihr zusammenarbeitenden Großbankwelt. Das Kollisionsverhältnis der beiden Gruppen ist allerdings nicht so zu Ende, wenn Frankreich und seine Satelliten abdrücken müßten. Die deutschen Reparationsabteilungen, die Frankreich an erheblichem Ueberflusse über seine Kriegsschuldenzahlungen an England und Amerika genießen, sollen sich weiterhin dazu dienen, die französische Rüftungsbildung zu finanzieren, damit diese weiter ihren Großabsatz an das französische Meer behält und an die Satellitenstaaten (Polen, Tschechoslowakei, Estland und Rumänien). Deren Wirtschaften sind von der französischen Bankwelt unter Mißbilligung unter dem Einfluß der beiden genannten Mächtegruppen lebendigen Bank von Frankreich und französischer Regierung durch Ausschließen finanziert werden.

Amerika, Italien und Deutschland fordern ebenfalls Reparationen Frankreichs. Und England, Italien und Deutschland fordern Tributzuführung, während Amerika sich in der Tributzufuhr zurückhält, weil es die Sicherung seiner Kriegsschuldenzahlungen an die Alliierten als Folge der Tributzuführung befürchtet. Immerhin besteht schon heute eine sehr weitgehende Uebereinstimmung Amerikas, Englands, Italiens und Deutschlands gegen Frankreich, und auch Rußland ist in der Abweisung und Tributzufuhr dieser außerordentlichen Front misstrauisch.

Erstehen macht diese Weltfront nicht. Frankreich um Hofe zu gewinnen, weil sie eine glatte Abgabe Frankreichs fürchtet und dann gesungen sein könnte, auch Frankreich mit überhöht Gewalt, d. h. durch Krieg, vorzugehen. Diesen Krieg aber mag man nicht, vor allem aus dynastischen, aber auch aus finanziellen Gründen, und weil England, aber auch Amerika, befürchten, daß dann Japan an der Seite Frankreichs stehen und die staatlichen Interessen der Alliierten aufs höchste gefährden würde.

Es soll also die Gefahr der Weltfront nicht zu weit gehen und Frankreichs Widerstand wieder stärker und das Weltland noch weiter wachen?

England und Amerika verlieren, eine Zwischenschlichtung dadurch herbeizuführen, das Frankreich sowohl in der Tributzufuhr, als in der Tributzufuhr, wenigstens teilweise nachzugeben, und daß auch Deutschland in beiden Fragen Teilgenugstände an Frankreich macht.

Die letzten Verhandlungen der Reichsregierung mit der französischen Regierung beweisen, daß Deutschland eine solche Zwischenschlichtung zum mindesten nicht arbeitsfähig ablehnt. Ob allerdings ein für Deutschland erträgliches Ergebnis zu erzielen ist, bleibt abzumachen.

Wie immer aber auch die beiden letzten Konferenzen ausfallen mögen: Frankreich hat den Scheitern seiner Macht überlebt. Zu dem schwerer und schwerer werdenden Druck von außen kommen zu große innere Schwächen, daß die Stellung der eben abgetretenen Regierung Herriot schon heute erschüttert ist. Scheitern die letzten Konferenzen und nicht also das Weltland noch weiter, so ist — vermutlich noch in diesem Jahre — eine außerordentlich ernste Krise für Frankreich zu erwarten. Denn dann bekommt Frankreich wieder von Deutschland Reparationszahlungen nach von seinen in Frankreich getretenen Satellitenstaaten Zahlungen an, deren französische Anteil. Außerdem muß die französische Finanzwelt bei ihren überhöhten Verschuldungen und den Abweichungen der übrigen Länder unvermeidlich in eine schwere Krise geraten, und Gleiches gilt von den germanischen Finanzwirtschaft, die schon jetzt sehr schwer unter der durch Frankreichs Geldverkehr hervorgerufenen Finanzierung im ganzen Lande leidet.

Wenn Frankreich wirklich die beiden letzten Konferenzen zum Scheitern kommen läßt, so wird es das binnen kurzer Zeit sehr bitter zu bereuen haben, in es wird es angedeutet des lebensfähigen Charakters der französischen Bevölkerung, und schließlich mit einer neuen französischen Revolution zu rechnen haben, in der dann die beiden deutsche

Aus der Heimat

Gefängnisübertrag.

Veitling. Die Durchführungs der Zahlung der Gefängnisstrafen...

Auf der Fucht vom Landjäger erschossen.

Walsrode. In der Nacht zum Donnerstag sind in Walsrode und Walsrode Einbruchsdiebstahl ausgeführt worden...

Gefängnis für Baumrevell.

Einhardt. Händler K. und sein Freund M. waren wegen einer sehr bösen Sache angeklagt...

Unordnung in der Gemeindefolge.

Jerich. Bei einer plötzlichen Revision der Gemeindefolge...

Kürzung der anhaltischen höheren Beamten- und Oberbürgermeistergehälter.

Desau. Das Anhaltische Staatsministerium hat am Donnerstag den Bescheid einer Rotverordnung...

Das sie mit denen der Ministerialdirektoren gleichsteht. Die Kur in den Bescheidigungen der Oberbürgermeister...

Desau. Der Haushaltsausschuss des Anhaltischen Landtages hat beschlossen...

Rote Mähe und Fliegenklappe verschwinden.

Galbe. Die Reichsbahn hat veranlaßt durch den Rückgang des Verkehrs...

Die Salzsteuer bringt Arbeit.

Walsleben. Das Salzbergwerk in Wilmnar hat zahlreiche Arbeiter eingestellt...

Salzverheben.

Kamillientag der Pflanzkultur. In großer Zahl versammelten sich hier im Hause...

Die Stimmzettel waren vergriffen.

Die Gemeindevwahl unglücklich. Gilsleben. Nachdem die Gemeindevwahl...

Wegen dieses Urteil leide die Gemeindevwahlung. Gilsleben. Nachdem die Gemeindevwahlung...

Der Kultusminister an Johannes Schlaf.

Querfurt. Wie der Amtliche Preussische Pressedienst mitteilt, hat Kultusminister Grimm...

Schont Klinge und Haut: KALODERMA RASIERSEIFE

F. WOLFF & SOHN - KARLSRUHE

Glycerinhaltig: Die Klinge schabt nicht - sie gleitet! 60 Pf.

Ein Mann ist unlosbar

Roman von Vera Bern.

(1. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.) Becker blickt sich auf: Und wenn ich mich weigere? ... Das ist Verpflung...

alle einen hatten in dem Büro und Gehalt. Da geht die Tür in dem Gang auf. Becker blickt sich um...

HEILUNG THÜRINGER ERHOLUNG ZEITGEMÄSS BILLIGE PREISE

Oberhof 1. Th. Rennsteig u. den höchsten Gipfeln des Gebirges...

Schillings Hotel u. Pension ganz nahe am Walde gelegen, für Touristen und Ausflügler besonders geeignet...

Fremdenheim „Haus Immergrün“ Privat-Pension (direkt am Walde). Großer Garten, Liegewiese...

Das Haus Quisiana Anerkannt guter Aufenthalt. Städtliche Zimmer mit fließendem Wasser...

Waldland Schwarzburg-Rudolstadt Saale Schwarzatal Rennsteig Pension 550 m. H. Th. Prospekt: Kreisverwalter Abt. 6 Rudolstadt

Meura Sitzdorf, ohne Industrie, würzige Höhenluft, ausgesendete Waldgänge...

Schützenhof Gast- u. Pensionshaus Anerkannt gute Küche, freundliche Zimmer, Garage Fernruf Oberweißbach 100...

Gast- u. Pensionshaus „Zum Meurastein“ mit Depend-Haus Fischer, eigene Fleischerei, altbekanntes Haus, gute Küche, mäßige Preise...

Schwarzburg i. Th. 283 m. 800 Einw. Herrlich gelegen, umgeben — Reine Luft, keine Fabriken, — Einblüher...

Jagdschloß Fasanerie Schwarzburg Waldrestaurant mit 500 m. H. Th. Bestenpflohes Haus für Sommergäste und Wochenend-Besuche...

auf der Reise WUBRASAN die bekannte Wund-, Brand- u. Flechten-Salbe Zu haben in den Apotheken...

Beruchen Sie bitte das Thüringer Waldidyll = Rennsteig-Mitte

Eigersburg im Thüringer Wald (640 m). Rohige angenehme Sommerfrische, Nadelholzwälder, ozon. Luft...

Möhrenbach (800m) Zwischen Bergen gelegen, Nadelwald, herrliche Aussicht...

Gast- u. Pensionshaus Zum Langenberg Fremde Zimmer herrlich am Wald, herrliche Terrasse, zeitgemäße Preise...

Langweiesen 920 m. — liegt in einem von der Höhe gebildeten Wiesengrunde, rings von Wald und Bergen umgeben...

Kurhotel direkt am Wald, herrlich gelegener Park, Veranda, reichl. Verpflegung günstig für Wochenend-, ermäßigte Preise...

Gehren 483 m. — Zwischen grünen Wiesengründen bewaldeten Berggipfeln, am Fuße des Thüringer Waldes 1 Stunde von Ilmenau gelegen...

Gehren im Thür. Wald am Fuße des Langenbergs (483 m) landschöne, prächtige wilde Waldungen mit zahlreichen Aussichtspunkten...

Manebach 550 m. Sommerfrische in schönsten Lage am Rennsteig, herrliche Aussicht, alle Annehmlichkeiten...

Hotel Zur schönen Aussicht Das altbekannte gute Pensionat und Speisehaus. Zentrale, ruhige Lage, schön gepflegter Garten...

Billige Pensionspreise u. Unterkunft. Beste Erholungsopportunität. Auskünfte u. Prospekt d. Verkehrsverb. Rennsteig-Mitte Ilmenau i. Thür. kostenfrei...

KURMITTELHEIM OBERHOF im Thür. Wald, Taubacher Straße 116, Telefon 2853

Friedrichroda 130-70 m. Beliebte Sommer- u. Winterkurort, Wintererholungs-, Kurpark, Tennis, Theater, Sport, Luft- und Schwimmbad...

Kurhaus Schnepfenthal bei Friedrichroda i. Thür. Besitzer Arthur Kolbberg. Herrl. Ausblick...

Rohrbach reizend gelegene Sommerfrische unweit Schwarzburg. Postautoverbindung mit Sitzdorf...

Gast- und Pensionshaus Sorwitzgrund mit Konditorei und Kaffee, eigene Geflügelzucht, 5 Mahlzeiten...

Pensionshaus Gutheil in Rohrbach bei Schwarzburg Malerische, fahrl. freie, waldr. Gebrüdergegend...

Partschfeld bei Uhlstädt s. d. Saale. 350 m. Idyllisch ruhige, herrliche Aussicht...

Gast- u. Pensionshaus Bageritz bietet bei 5 Mahlzeiten und herrlichen Zimmern billige Erholung...

Hotel Conradshof Manebach (Thüring. Wald) Besondere Lage, sonnig und staubfrei...

Wilhelmshöhe Gast- u. Pensionshaus Direkt am Walde. Mäßige Preise, gute Küche...

Stützerbach (Farnenwäldern umgeben, Reine Waldluft, viele Ausflugsmöglichkeiten...

Schwarzer Adler Gast- und Pensionstätte von anerkanntem Ruf in Speisen und Getränken...

Waldfriedens, Pension u. Kaffee Bad Bahnhofs-Hotel Restaurant und Pensionshaus...

Gast- u. Pensionshaus Präzeptorsgrund Einzige schöne Lage am Walde...

Schleusingen 400 m. ehemalige Haupt- und Residenzstadt des thüring. Reiches...

Besucht die 700-jährige Stadt Schleusingen am sonnigen Südhang des Thüringer Waldes...

Neuland-Gillersdorf Bahnh., Ilmenau-Großbreitenbach, Waldwanderung auf d. sagenumw. Rennsteig...

Hotel Hohe Tanne Das paradiesische Haus, Sommerfrische — Wochenend-Gasthof, schöner Garten, Liegewiese...

Hotel Zur schönen Aussicht Das altbekannte gute Pensionat und Speisehaus. Zentrale, ruhige Lage...

Billige Pensionspreise u. Unterkunft. Beste Erholungsopportunität. Auskünfte u. Prospekt d. Verkehrsverb. Rennsteig-Mitte Ilmenau i. Thür. kostenfrei...

Das idyllische Seltetal ladet ein.

Das einzigartige Naturmuseum des Seltetal. Zu den bevorzugten und reizvollen Wander- und Bodenerholungs-Mittelpunkten...

Zu einem wunderbaren Gesundbrunnen gelangt hier der Seltetaler Weg durch herrliche, einsamgelegene Natur...



Blick auf den Berentanzflöß. Idyllische Wälderhänge laden zu jeder beliebigen Wanderung...

Die Nordsee. Hier sind die schönsten Strände, die man sich wünschen kann, mit feinem Sand...

Die Nordsee. Hier sind die schönsten Strände, die man sich wünschen kann, mit feinem Sand, klarem Wasser...

Swinnmünde die Inselinsel Seltetal am Ostufer des schönsten Strands der Welt

Luftkurort Rastenberg (Thür.) Kreis Weimar, Herrlicher Waldschimmab (500 m) Bergluft...

ERWERBEN Sie sich den Führerschein im Urlaub im Sportheil „Brauner Hirsche“

Erholt sich im schönen FRIEDRICHRODA Thür. Wald bei billigem Aufenthalt

Vertical text on the right edge of the page, possibly containing additional advertisements or notices.

Spiele der 16 Klasse

Sehrer Kampftag vor der Spielpause...

Fast jung und langsam geht das alte Spieljahr zu Ende. Nur wenige Spiele stehen auf dem Programm und auch diese sind nicht einmal von großer Bedeutung.

Ragna in Schönebeck.

Mit diesem Spiel haben sich die Rannauer eine wohl unübliche Aufgabe gestellt, zumal sie es schon ohne Molechauer bestreiten müssen.

Wischen — Meißner.

Ein Zeichen der Zeit, daß sich manche Gegner innerhalb Jahresfrist vom handballerischen Male treffen. Das trifft nämlich für dieses Spiel zu.

Rößen — Griesheim-Ellhorn Bitterfeld.

Ob den Rößen die Reife, nach dem Aufbruch zum Sommer? Die Bitterfelder sind hier so gut wie unbekannt, wenigstens was die Fußballmannschaft betrifft.

Sergau 1. — Jöhlen 1.

Jöhlen erfüllt hiermit eine alte Rücksehnsucht, als Generalist ist Jöhlen in Sergau bestens bekannt, und so ist ihm der Sieg ein leichtes.

SPZ (Merse) — Breßen (Merse) 3:0 (2:0). Da 99 abhielt, ist eine Freueher verdient, willigt ein. Beide Parteien lieferten sich einen großenteils offenen Kampf.

„Wir tenten die Fahnen nicht!“

Könner. Der Tag des fast bewölkten Himmels und der unruhigen See am Werlauer See der Missionistenbestand in der Kirche zu Könner am Donnerstag sehr gut behend.

Die Liturgie des Gottesdienstes wurde von Sup. Bräun, Könner, gehalten und nur durch einbeidseitige Andernore sowie Einzelsprüche angefüllt.

Mitteldeutschland — Brandenburg Das große Ereignis im Köffener Stadion.

Der morgen im Köffener Stadion stattfindende leistungsfähigste Frauen-Verbandskampf Mitteldeutschland gegen Brandenburg ist das größte sportliche Ereignis, das bisher in Mecklenburg und der näheren Umgebung zum Austrag kam.

Mit besonderer Genugung versehen wir, daß für Mitteldeutschland auch zwei Mecklenburger Damen, die Gierminen Sandte und Wied hatten.

Wer wird siegen?

Im 80 Meter Hürdenlauf hat die deutsche Rekordhalterin Nitz. Die mitteldeutsche Vertreterin Kraußes ist von ihr aber nicht zu schlagen.

Und zum Abschluß Handballgroßkampf: Rößen — Halle 96 (Ciga)

Im Rahmen des Frauen-Verbandskampfes Mitteldeutschland-Brandenburg im Köffener Stadion werden sich zum Abschluß der Ränge obige Mannschaften im Handballgroßkampf gegenüberstellen.

Damen Kraus und Weidner nicht zu schlagen. Die 4 mal 200-Staffel kann nach den gezeigten Einstellungen von der Mitteldeutschen Mannschaft leicht beendet werden.

Den Clou des Frauen-Verbandskampfes bilden natürlich das Speerwerfen, in dem die Weltrekordlerin E. Baumüller ihre Kräfte zeigen wird.

Sie hat Mitteldeutschland nur die Möglichkeit, auf den dritten und vierten Platz zu kommen.

3. Thür. Frauenturnen in Weizendorf.

Nach vor einem Jahrzeit wäre es kaum möglich gewesen, ein Spiel im Jahre der 23. Durchführung, dessen allein Teilnehmer fast nur Turninnen sind, im Mittelpunkt dieser Veranstaltung zu haben.

Die das Führen der 22. hauptsächlich unter den Turninnen in den letzten Jahren großen Anlauf genommen hat, so steht jetzt auch Tennis als vollwertiges Nebenangebot des deutschen Turnens ein.

Die SPD weist Unbiederungsverfugung der SPD. zurück.

Dessau, Am 2. und 3. Juli findet hier ein Treffen der NSDAP. statt, zu dem Straßer, Gumbel und Rube erwartet werden.

Schmalfund aus der Bronzezeit.

Halberstadt. Museumsdirektor Gumprecht hat in der Nähe der Klaffen eine bedeutende prähistorische Fund gemacht.

Von Drüffel bis Großdöner.

Großdöner. Am Dienstagmorgen fand der Verleger des hiesigen Mitteldeutschen in der Hande eines Zeitschriften einen Ringkasten, der in Anbetracht bei Drüffel aufgefunden war.

Elektrisches Massen-Schiffchen.

Überst. Auf der Domäne sind zurzeit drei junge Männer mit dem Scheren der Schafe beschäftigt. Der Betrieb geht elektrisch vor sich.

Wasserball

MSB. — Neptun-Weißenfels 2:4

Auch in diesem Wettkampf wurde Merseburg dem Spielverlauf nach aber unentschieden geblieben. Zunächst führt die Gastgeber Merseburg über Böhlen und Curt Sternberg fallen die Gäste.

MSB. — MSB.

Die MSB. empfängt heute abend die Mannschaft des MSB. im Schwimmbecken, um das Spiel für das am vorigen Mittwoch stattgefundene erste Spiel auszurufen.

Trommelball

Auch die Turninnen fragen auf dem 1885er Platz ihr letztes Spiel. Es treffen sich 1885 MSB., MSB. — MSB., MSB., 1885. Sollte hier 1885 gegen MSB. gewinnen, ist die Bezirksmeisterschaft sicher.

Moderne Farben beim Kraftwagen.

Spezialwagen — großblau. Man ist gewohnt anzunehmen, daß im modernen Kraftwagen die Farben der Lackierung der Fahrzeug eine schematische Färbung unterliegen müßte.

Hundertjahrfeier der Schillerstraße.

Hudobstadt. Die 100-Jahrfeier der Schillerstraße wurde Freitag vormittag mit einem Akt der Verehrung eingeleitet.

Das Schwalbenest auf der Telephonleitung.

Schadenhaft. Einen eigenartigen Platz für ein Nest hat sich ein Schwalbenpaar angeeignet, gerade bei der Schwalbenstraße im Erdraum der ersten Schicht.

Lack-Schließspruch im Gasfischergewerbe.

Dessau. Der Dessauer Schließungsabschluss unter dem Vorbehalt des Berrregierungsrats Erkel hat einen Schließungsbescheid durch den die bisherigen Tarifregeln im Gasfischergewerbe herabgesetzt werden.



Gustav-Adolfsblätter für das Merseburger Land

Beilage zum Merseburger Tageblatt (Kreisblatt)

Vor 300 Jahren.

Der Bericht eines Zeitgenossen über die Schlacht bei Lützen.



Nachdem die Lützenfeierlichkeiten vorüber waren, großer kirchlicher Verbände bereits der Veranlassung angehängt, wurde die Intercession, Eingebittete über den Verlauf der Schlacht bei Lützen im Jahre 1632 zu erfahren, so wie sie ein zeitgenössischer Chronist berichtet.

Nachdem den ganzen Morgen mit dem Feinde schmaritzert worden und Herzog Bernhard nunmehr die Geiseln an bequeme Orte am Schloßhain, dem Feinde gegenüber, gebracht hatte, ist darauf nachmittags um 2 Uhr recht angegangen, da zu beiden Seiten des Feindes Kavallerie präsentiert, so lange bis der General Friedländer das Rückwärtigen der Windmühle in der Schlachtlinie gebracht hatte, da sie dann auf der rechten Seite bei dem Hochgraden wieder zurückgingen und sich auf der rechten Seite bei dem Städtchen Lützen in voller Schlachtlinie gestellt, auch zugleich das Städtchen Lützen in Brand setzen lassen, damit ein lebiger Dampf der Einfahrt der Schweden verhindert würde, welche nichts minder unverzagt in voller Schlachtlinie auf der Seite des Städtchens und Schloßgrabens geradezu avanciert und der fallstürzenden großen Armee in guter Ordnung sich präsentierten.

Darauf hat auch das schwedische Rückwärtigen auf den Feind angelegt, ob nun wohl der Feinde, ohne die zwei Gräben am Berg und den Musketieren nicht geringen Vorteil innegehabt, dennoch von der schwedischen Brigade angefallen, aus den Gräben zurückgetrieben und der sieben Geiseln, so bei den Gräben und dem Städtchen verblieben, dreimal härker und mächtiger als der schwedischen Brigade, die Garde oder selbe Leibregiment genannt, gelangt, welche schnell umgeben jede Brigade des Feindes wohl über den Gräben und dem Städtchen dreimal härker und mächtiger als der schwedischen gemessen, männlich getroffen die selbe ganz ruiniert und gefesselt, hernach auf die andere mit solcher Mühe und Trennung berufen gängen, und bis auf die dritte gelangt, weil sie aber von so langen Feinden ziemlich schwach worden, auch die angefallene feindliche Brigade von einer anderen Brigade, auch zwei Schwadronen Reiters feindlicher worden, so sie endlich nach ihrem Feinde mit dem Dritten Regimente, das Blane Regiment genannt, welche jenen feindlichen wollen, zurückgetrieben, fast ganz ruiniert, und die sieben fallstürzenden Geiseln wieder zu verlassen gezwungen worden.

Mittlerweile aber hat man die schwedischen Geiseln, so vor den Brigaden sonst gehalten, auf die Windmühle, da des Feindes Geiseln aufgestellt waren. — Die bisher Herzog Bernhards Brigade dermaßen beschaffen hat — daß diese sich hinter das Mühlrad ein wenig hat zurückziehen müssen — zu rüden vorgenommen und nicht wenig Schaden bei der Besetzung damit verursacht. Diese fünfzig Geiseln (Herzog Bernhard) haben in dessen mit den Reiter-Schwadronen aber gleichfalls die feindlichen an Zahl wohl dreimal übertrafen — auf dem rechten Flügel des Feindes linken Flügel angetroffen und denselben herüber angefallen, das der Vortritt abstoß, durch solche Mut erstreckt durchgegangen und in die Flucht begeben. Nichts desto weniger aber haben sich zwei große Haufen Kavallerie an des Feindes linken Flügel angefallen, doch der Vortritt Schweden rechten Flügel zu hinterziehen sind auch mit ihrer großen Mut und gewaltigen Geschrei soweit gekommen, daß sie die Bagage und Munitionswagen erlangt und dieselben wie auch die Reiter in Verwirrung gebracht.

Wohl nun eben damals wieder ein dicker Nebel eingestiegen, hat der Feind — welcher konstant, da er es gewohnt geworden, an einem andern Ort auf die Schwedischen hätte ansetzen und weitere Unordnung machen mögen — solche Verwirrung nicht sehen können.

auch ist besagte Reiterer von drei Reiter-Schwadronen unter welchen auch Christen-Schwadronen von Müllern darüber in den Arm gelassen — feindlicher Verlust wieder zurückgetrieben. Mittlerweile solches geschehen, hat auch Herzog Bernhard mit dem linken Flügel nicht gefehlet, sondern mit denselben und den bei sich führenden Reinen Regimenten, geratene Reiterer, mit besondrer Sorgfalt und Geschwindigkeit wieder aufeinandergeordnet und gegen den Feind angeführt, auch durch seine Tapferkeit es dahin gebracht, daß

mit Hilfe der Infanterie nicht allein die Feinde sondern auch noch dazu die 14 Geiseln bei den Windmühlen erobert, gegen den Feind gemeldet, denselben dadurch nicht wenig Schaden getan und die Armee überwiegen getrennt und in die Flucht gebracht. Da dann auch wohl zu wissen, daß eben der Herzog Bernhard angefallen, eiliche Munitionswagen des Feindes zwischen dem Städtchen und dem Walden unterwehens mit Feuer angegangen und großen Schaden verursacht.

Als aber unterdessen der Graf von Pappenheim mit acht Regimenten von Halle, da er sich der Moritzburg hatte bemächtigt, auf eine vom Herzog von Friedland erfolgte Zurückberoderung ankommen, so der

Griff allerrecht angangen, indem auch die feindlichen sich wieder gesammelt und mit Hilfe der Bagagegeschütze auf die Geiseln um sie wieder zu gewinnen, angeeifert, daß sie selbigen — davon aber doch etliche von den Schwedischen, damit sie ihnen nicht mehr zu Schaden gebracht werden könnten zuvor vernichtet worden — wieder in ihre Gemelt gebracht und die Schweden aneinmal solches aufleben, sich zurückziehen und konnten auch alle früheren Vorteile dem Feinde wieder überfallen müssen. Gleichwohl aber haben sie sich wiederum erholt, den Feind mit viel größerem Ernst angegriffen, ihm alle Geiseln und Munition wieder abgenommen und gegen ihn endlich die Oberhand behalten und so lange gefochten bis sie die finstre Nacht umgeben, auch keiner was Feind oder Freund mehr zu sehen konnte, worauf denn sich die Kaiserlichen retiriert und den Schweden das Feld gelassen, mit großem Verlust beider Teile."

Martin Luthers Sommerlied.

Die beste Zeit im Jahr ist mein,
Da singen alle Vögel;
Simmel und Erde ist der voll,
Niel gut Gesang da lautet wohl.
Voran die liebe Nachtigall
Macht alles fröhlich überall
Mit ihrem lieblichen Gesang,
Des was sie haben immer Dank.
Niel mehr der liebe Herr Gott,
Der sie alle geschaffen hat,
So sein die rechte Sängerin,
Der Musika ein Meisterin.
Dem singt und sprinzt sie Tag und Nacht,
Seins Lobes sie nichts müde macht;
Den ehrt und lobt auch mein Gesang
und sagt ihm einen ewigen Dank.

Volkslieder aus dem Dreißigjährigen Krieg.

Derbe Landsnechtpoesie. — Gegen Papst und Jesuiten. — Totenlage für Gustav Adolf

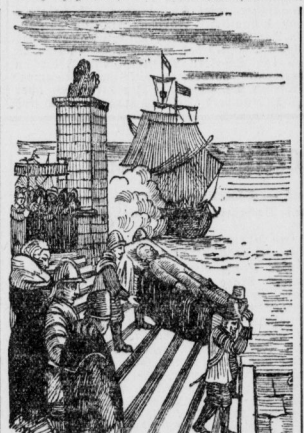
Der einen Blick in die Geschichte tut und etwas von vergangenen Zeiten erfahren will, kann auch an den Liedern der verschiedenen Jahrhunderte nicht vorübergehen. Sie sind ja doch immer ein lebendiger Ausdruck der Zeit, in der sie entstanden sind, und geben meistens ein richtiges Bild, als es die Geschichtsbücher tun können.

Am Dreißigjährigen Kriege hatten die Soldaten das Wort. Sie hielten sich als die Herren der Welt. Es ist darum nicht verwunderlich, daß sich von den Liedern der damaligen Zeit in erster Linie Soldatenlieder erhalten haben. Die Volkheerung sangen die Soldaten-Soldatenlieder.
Sobald ein Soldat wird geboren,
Sind ihm drei Bauern außerorden.
Der erste, der ihn ernährt
Der andere, der ihm ein schön Weiß befehrt
Der dritte, der für ihn zur Hölle fährt.
Denselben Gedanken, daß nur der Soldat es noch gut hat, bringt ein Landsnechtlied zum Ausdruck, in dem es heißt:
Reim Bauern in der Stube
Da ist ein cleudig Lampere;
Harte Arbeit, Holz zu stuben
Reim Hunger Kraut und Rüben
Daran ein Hundsgeschrei.
Es ist kein Heller Sehen
Als ein Landsnecht woflagem
Will sich ein Kriege ergeben.
Kann er auch höchst sich haben.
Hat Ehre Ruhm und Gut.

Wie viele Herren der Welt hawten — die Mark Brandenburg, Sachsen und Thüringen können besonders davon erzählen — sehen wir aus einem Volkslied, das die Verwüstung des Landes durch die Schweden schildert:
Die Schweden sind kommen
Mit Pfeisen und Trommeln.
Dant alles mitgenommen,
Nicht ein Acker noch ein Haager
Hants Vieh davon genommen
Hat Augen daraus gossen
Und d' Bauern erschossen.

Der Dreißigjährige Kriege war ein Helionischer Krieg, und das Volk empfand es sehr wohl, welsch ein Unrecht es ist, aus verführerischer religiöser Ueberezeugung sich totzuschlagen. Es heißt einmal: „Nur heißt ein and' totzuschlagen / Aus Liebe zur Religion / So will den Himmel man erlangen / Ob Nächstelich auch weit davon. / Ist aber alles Fried und Dink, / Religion ach! nebelnd. / Nur Weltlichkeit acht! als die Geiseln / Des Papsts und seiner Kerker! / Besonders hatte man es auf die Jesuiten abgesehen, und mit Recht:
Woher ist solches kommen?
Da es doch Fried sonst war?
Da Frang kommt von der frommen
Doch teuflisch Rott in Zungen
Schwarzes Jesuiters Haar.
So hatte man den Feind richtig erkannt
Daß die großen Männer des Krieges in die

Wieder eine besondere Rolle spielen ist verständlich. Alles Große und Heroische begeistert und treibt zu Tode oder daß Männern wie Ernst von Mansfeld, Wallenstein, Tilly Gustav Adolf ist manches Vieh geblieben. In einem langen Lied auf den Tod Herzog Ernst von Mansfeld heißt es:



So ist der große Held aus der Welt gegangen / Der sich im Kriegesfeld hat großen Ruhm erlangt, / So ist sein Name hat man nicht vergessen, / Wo er zu Felde kam, gar ritterlich geschlagen. / Im Schlachtfeld heißt es: Da endlich er erkrankt, den Tod daher lag fürchten, / Hat er nicht tag gewarnt, sich in ein Wehr sich Heiden, / Und also rett' gehelt, das Schwert in seinen Händen, / Hat er als tapfer Held auch noch den Tod bestanden.
Der große Wallenstein dagegen kommt schlecht weg. Die Kürnbereiter können mit Anspielung auf seine Meinung zum Überfliegen: Du lausst den Götter nicht trauen hören / Und willst der Nürnberger Stadt gerichten? / Weh! laß dich geigen heim! / Ebenso wird Tilly verspottet in einem Liede, das offenbar in Anlehnung an „Ein seltsam Bütz“ entstanden ist: „Mit Tillys Macht ist nichts getan. / Er hat die Schlacht verloren; / Es freit für uns ein anderer Mann, / Den Gott hierzu erfordern, / Fragst du, wer der ist, den uns Jesus Christ / In Hülfe hat bestellt?“

Eigentum, Druck und Verlag: Merseburger Druck- und Verlagsanstalt G. m. b. H. in Merseburg, Silberstraße 4. Redaktion: Redaktion und Verantw. wörtlich für den Textteil, Ludwig Hebe, neuwiedertlich für den Anzeigenenteil Gerhard Schmidt, beide in Merseburg.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Neues vom Tage

Goldschlag im Meer.

Der italienische Bergungsdampfer 'Artiglio' hat gestern das erste Gold aus der Seebestattung des im Jahre 1921 gesunkenen englischen Dampfers 'Cappat' aus Tageslicht geholt...

Es idneit!

Anfolge von heftigen Niederschlägen und Gewitterstürmen macht sich in Vallen ein erheblicher Mangel an Wasser bemerkbar...

1000 Cholera-Kranke in Südchina.

Die Choleraerkrankung hat sich nunmehr auch in Canton und in anderen Städten Südchinas bemerkbar gemacht...

400 Bäder beim Pappi.

Der Pappi empfing etwa 400 Teilnehmer des internationalen Wärdereinfahrtstages, der gegenwärtig in Rom tagt...

schlichsten Gründe für die gegenwärtige Weltkrise. Der Pappi schloß seine Ansprache mit dem bekannten Satz: 'Zoll das Wert den Meißer loben, doch der Sezen kommt von oben'...

Von den ostpreussischen Luftschulungsübungen.



Königsberger Piloten mit Gasmasken.

In Dirschpen, vor allem in der Gegend bei Königsberg, finden in diesen Tagen großangelegte Luftschulungsübungen statt, bei denen die Bevölkerung über das Verhalten während feindlicher Luftangriffe aufgeklärt wird...

Gedenkfier für den Entdecker des Diphtherie-Bazillus.

Anlaßlich des 80. Geburtstags des im Jahre 1815 verstorbenen Geheimen Obermedizinalrats Professor Dr. med. Dr. med. vet. und Dr. jur. Friedrich Koch...

bei der eine Gedentafel am Ougenisches Institut und ein Gedentstein auf der Insel Niems enthält werden. Professor Friedrich Koch...

Sprengstoffanschlag auf Lehrerwohnung.

Auf das Haus des Lehrers Gerken in dem Dorfe Niels (Kreis Hannover) wurde nachts ein Sprengstoffanschlag verübt, und zwar warfen die Täter, nachdem sie eine Sprengfahne ins Zimmer, der explodierte und in dem Raum erheblichen Schaden an Möbeln und Wänden anrichtete...

Unter Giftmordverdacht.

Unter dem schweren Verdacht, einen Giftmord und einen Giftmordversuch begangen zu haben, wurde in der vergangenen Nacht der 32 Jahre alte angesehene Bauunternehmer und Architekt Bruno Matthe aus Berlin-Warzow...

gemoren, eine seiner Wirtschaftserinnen, die 26 Jahre alte Anna Barbara Schöna, die Dity, starb vor einem Monate und verstorben ist, mit Veronal vergiftet und jetzt versucht zu haben, die gleichfalls aus Seeburg nach Berlin gekommene Wirtin Charlotie Platz mit Gift zu töten...

„Do X“ fliegt nach Königsberg.

Am Donnerstagnachmittag ist die Stadt Stettin zu Ehren der Bekämpfung des „Do X“ einen Beiratsversammlung, an dem die Vertreter aller fast Behörden und der Presse teilnahmen...

Gemittierung mit Tränengasbomben.

In Donawitz (Sachsen) kam es bei einer Gemittierung zu großen Ausschreitungen. Eine 900 Köpfige Kundgebung gegen die Weanzen, die mit Unterhütung von Landjägern die Gemittierung vornahmen...

700 Jahre Dramenburg.

In der Reihe derjenigen märkischen Städte, die in diesen Tagen auf ihr 700jähriges Bestehen zurückblicken können, wird die Stadt Dramenburg den kommenden Sonntag als den Tag der 700. Wiederfeier ihrer Grünburg feilich begehen.

Dramenburg, das zu jener Zeit nach Wismar hieß, gehört zu den märkischen Städten, denen im Jahre 1292 das Brandenburg Stadtrecht verliehen wurde. Die Stadt erhielt ihren jetzigen Namen erst durch den Großen Kurfürsten...

Sereingefallen.

Der Vogelwärdler: 'Ach, es gibt wirklich nur noch Betrüger auf der Welt!' 'Wieso, was ist denn gefehert?' fragt seine Frau. 'Das habe ich schon halben Tag damit zugebracht, einen Sperling wie einen Scharvogel anzunehmen, und wie ich ihn nun verkaufe, sagt mir der Halunte einen falschen Dollar dafür!'...

Kumpelsitzchen: Berliner Allerlei.

Dreidimensionaler Sport. - Nächster Rundfunk. - Schmelzing-Harten. - Mordspott in Berliner Straßen. - Mit Holländern an Dagharten und im Unoparf.

Der Sport kostet den Zeitnamen viel Papier, denn er ist heute fast vollständig geworden, sozusagen dreidimensional. In der Bewegung auf der Fläche - zu Lande oder zu Wasser - ist nämlich noch die in der Luft hinzugekommen. Und schon auf der Fläche gibt es hundertelei Neues, was wir, als wir noch Kinder waren, nicht kannten...

als läße er im Lebenszimmer, nur flüchtig alles einstricken.

Also nun wissen wir es. Schmelzing hat, so hat die Mehrheit der Schiedsrichter geurteilt, kein Punkte verloren obwohl er der fündige Angreifer war. Scharken ist nun verurteilt, aber alle Rechte hat Schmelzing drei Zentimeter Reichweite mehr, weil seine Arme länger sind...

An derselben Nacht blüht auch in der deutschen Reichshauptstadt der Mordspott in Straßen, deren Gassenlaternen vorher lokalisch ausgeblüht sind. Nur sind das nicht feine Zweikämpfe mit West-Unsinn-Sandwichen, sondern Mehrheitsüberfälle mit Schlagring und Messer. Mordspott und Reichshauptstadt werden nicht überkommen, ohne eine Straßenszene ihrer Naturbeizir zu miffen. In Spanien ist es zur Zeit vielleicht ärger als in Deutschland, selbst wenn man das Ruhrgebiet zum Brennpunkt heranzieht...

Wie gelangt man merklich nichts Ein junges holländisches Ehepaar - der Mann ist Arzt und hat Berufung in Berlin zu tun - klammert sich inständig an mich. Die beiden denken: es wird nicht zu Ende gekommen sein.

Werden. Ich zeige ihnen etwas von Berlin, oben vom Europahaus am Anhalter Bahnhof aus. Der Fahrgast bringt einen für unwahrscheinlich über das 11. Etage hinauf. Da liegt ein Zimmer, das ich freilich wie ein Neuland für sie fühle. Auf dem Rasen stehen so tollester Verwundung Liegestühle, man kann sich in die Himmelshöhe oder auf hurende Klitze und man ist weltentzweit. Dann stehen die beiden an einem Tische, der zu verurteilt wie ein Tisch ist. Das sieht es nicht mehr. Aber wenn man etwas widerwärtig Schwermöbnes sehen will, lauter Frauen und Mädchen in Pariser Ehemannsalma, so nicht, man sich oben unter die Gänge des Ehemannsalmas auf dem Dachboden. Seit anders nicht es auf einer Landeise in Nizza auch nicht aus. Meine junge Holländerin fällt auf, weil sie die einziele ist, die nicht Spinnrotz aufgelegt hat, nicht gepudert oder lackiert ist. Krümmen bei den Damen von Berlin ist, die und da demundernde Blide von den Herren. An Verfassungen denkt hier noch kein Mensch. Auch der Unoparf, dieser größte Nummer Europas, auf dem nur der Welt im immer mehr verortet, amest trotz der Ausrufer und Anrufer tiefen Frieden. Man hat das alte Programm mit allen 'Attraktionen' und dem Feuerwerk am Abend, aber man läuft natürlich fraglos nach etwas Neuem. Wärdler werden. Das ist ein holländischer Spieler Tenor, der sich anheißig gemacht hat, drei Monate lang ununterbrochen hier auf der selbstabwumpanten Mars zu sitzen. Angeblich Tag und Nacht, bei jedem Wetter. Das Publikum fängt es natürlich nicht mehr an, denn um 11 Uhr abends wird der Park für Besucher geschlossen, aber es freut sich an dem 'Reformversuch' und sieht zu, wie der Säuger gelegentlich durch Klittern sich etwas Bewegung macht, oder hört hin, wenn er einen Witz hört.

Niemand ist darüber erkrankt, daß ein Texor im Maßstab fünf Nummer noch besser als zu humpeln, als für unwahrscheinlich seine 6% Markt oder in höheren Zinssätzen etwas mehr Arbeitslohn zu erhalten.

Damen-Mäntel

Merseburg

wasserdichte Gummi-, Sport- und Reisemäntel, Kostüme zu ganz tief gesenkten Preisen bei

Dobkowitz

enorm billig

Leuna



ca. 50 Stk. Lagernd, von Mk. 29.50 an

Wädel-Garnisch
Suche fleißigen
kürteren Mann
der selbst, arbelten
und mit Flecken um-
gehen kann, f. Hand-
wirtsch. u. Garten-
betriebl. Lebenslauf,
Zeugnisse, Ansprüche
erfind. unt. 31 2270
an die Exp. d. Bl.

Verkaufe
Reifen
Motorrad
500 ccm, Tour, fast
neu, m. Licht u. Horn
A. Wislmann, Gohl.

Heimatmuseum
Gründet:
Sonnabends von 11 bis
1/2 12 Uhr, außerdem
jeden 1. Sonntag im
Monat nachmittags
3 bis 6 Uhr.

Schlafstelle frei!
Markt 4.

Lieferwagen
und mehrere Spitz-
kummelgeschiffe sind
zu verkaufen.
Amtshäuser 7.

M. 1. Hypothet
fuche zum 1. Juli
oder später
3000 Mark
auf Grundst., 1927
neu erbaut. Angeb.
unt. G. 2487 an die
Exp. d. Bl.

Beste Erdbeer-Sorten

zur Schau
gestellt bei

Albert Trebst

Blumenhaus am Gotthardteich

Räucherspäne

Gr. Spezialgeschäft
am Platze
Schmook - Richter, Halle-S.
Schorschstr. 73a, Tel. 25460, Ecke Frauenplanstr.

Wer
heiraten möchte, oder Geld braucht, der
wagt
die
nicht viel, wenn er es mit einer kleinen
Anzeige im Merseburger Tageblatt
versucht.
Erfolg wird nicht ausbleiben, denn wir
haben täglich viele Anfragen zu versenden
und machen hat die Klein-Anzeige ge-
hoffen, denn heute
gewinnt

zur der Rücklage, der etwas unternimmt,
Gut trockene
Kohlensteine
zum billigen Sommerpreis,
Grube 90 496 b Böhlitz (Dorndorf)

Haar-Verpachtung.

Folgende Haargrundstücke sind so-
fort auf 6 Jahre zu verpachten:
1. ca. 30 Morgen, an Gemarkungsgrenze
Krähnen gelegen, (Verpachtung auch
in Parzellen)
2. ca. 10 Morgen, hinterm Gotthardteich
am Züchener Weg gelegen
3. ca. 14 Morgen, am Gerichtsrain gelegen.
Interessenten wollen sich in Verbindung
schreiben mit:

W. Franke, beid. Auktionsator
Merseburg: Lindenstraße 11; Tel. 2835.

Merseburger Kunsttöpferei
Konkurrenzlos billig — Saubere
Arbeit, auf Wunsch innerhalb 24 Std.,
Ausführung: H. Witzig, Kerlfstraße 19,
Einnahme: Wegsd., Delgrube 9
Büro: Büchershaus, kleine Ritterstr. 15.

Patent-Matratzen von 13 Mt. an
Aufleger-Matratzen von 22 Mt. an
Möbel-Garnisch
Merseburg S., Delgrube 1

Preußischer Adler

Zum Kinderfest sorgt für Stimmung
und Humor die Hauskapelle Frankleben.
ff. Speisen und Getränke.
Im Hofe auch Ausschank.

Mein Geschäft befindet
sich ab 1. Juli 1932
Schmale Straße 17

Franz Kindermann u. Frau
Uhrengeschäft und
Maschinenstrickerei

Ihre Sommerreise
noch 20-30% billiger!
ganz gleich, wann und wohin Sie reisen-
auch Zielbilder. Nur deutsche Reisege-
Sonderangebot: 14 Tage Insel Rügen
RM. 49.— u. RM. 56.— Keine Gesellschafts-
reise. Kostenlose Auskunft durch die
R. d. M., Reisevereinigung des Mittel-
standes e. V., Georgenthal, i. h. Wald

Spitzenleistung

Schlafzimmer
Beliebig aus: 1 Bettelbänkchen
1.80 m breit, 2 Betten, 2 Nach-
tischchen, 1 Frigorifortleite, 1 Stuhl,
1 Socker. **620-**

Speisezimmer
Nußbaum poliert, beliebig aus:
Büffel 1.80 m breit, Kredenz, Aus-
sichtstisch, 4 Stühle. **585-**

Hugo Schmieder
Tischlermeister, Markt 12

ZOO Leipzig

Der lustige Tierkinder-Garten
Löwen, Tiger- und Eisbären-Dressuren
Erstmalig zu sehen: Eine Eisbärenmutter mit Kind

Eltern!

Wählt morgen an allen Merseburger Schulen die

Christlich-unpolitische Liste

wählt christlich
— und gebt damit der Schule die Grundlage zur
Charakterbildung;

wählt unpolitisch
— und haltet politische Gegensätze und Haf-
gefühle von der Schule fern.

Wahlzeiten:

Gymnasium	11-17 Uhr	Mittelschule (Schulpl.)	10-17 Uhr	Neger-Schule	10-17 Uhr
Gesam.	9-14	Stadtschule	10-17	Befreiungsschule	10-17
Neuer-Realschule	11-17	Wittenburger Schule (Wilhelmsstraße)	10-17	Berkatazschule	11-16

Besuchen Sie uns!

in unserer Filiale liegen die 5 Mitgabblätter:

- Merseburger Tageblatt, Merseburg
- Saale Zeitung, Halle
- Mitteldeutsche Zeitung, Erfurt
- Weimarer Zeitung, Weimar
- Eisenacher Zeitung, Eisenach

Merkur
24

Merseburger Tageblatt

Hypothek 6%
auch Ablösung, evtl.
Bau- od. Betriebsgeb.
Einnahme, Einnahme
Rechnungen verb. sich
unt. Angabe des ge-
wünschten Betrages
unter **"Beirat"** an
die Exp. d. Bl. Durch
Bankakt. von Bau-
paratverträgen. Keine
Bermittlung.

Heute 20 Uhr

Scharnhorst
WERBEABEND
im Kasino
Die gesamte nationale Bevölkerung
ist eingeladen. Eintritt 30 Pfg.

Schützenhaus
Morgen Sonntag, 4 Uhr
Unterhaltungskonzert
7^{1/2} Uhr, der beliebte Tanzabend
Montag zum Kinderfest, nachmittags
Unterhaltungskonzert, ab 7^{1/2} Uhr, Volksball

KA SINO DIE LE
Sonntag **Tanz - Abend**
Montag zum Kinderfest
Freikonzert im Garten.
(Görlach-Orchester, Halle/S.)
Ab 8 Uhr abends Tanz im
großen Saal. — 2 Kapellen.

Wer sucht Geld!
Darlehen, Hypothek-
kredit, Bau- u. Kauf-
geboten, Geschäft-
kredit usw. Näh.
kostenlos durch
Ratbert & Robe
Höllische Straße 25.

Neubauwohnung
4 Zimmer, Küche, Bad,
Balkon und Zubehör
zum 1. Juli oder
später zu vermieten.
Sie erfragen in der
Exp. d. Blattes

Stube
Kammer, Küche und
Zubehör von 2 Per-
sonen sofort über-
1 August gesucht
Angebot mit Preis
unter G. 3297 an die
Exp. d. Bl.

Laden
mit Ladenstube ca.
45 qm groß zu ver-
mieten. Miete 40 Mk.
gute Lage. Angeb.
unter G. 3293 an die
Exp. d. Bl.

Schön gelegener
Landhof
nahe Stadt nimmt
Gäste auf.
Dorotheenhof,
Weimar, Tel. 511.

Fließmorgelle
25 Jahre, erfindlich und
unverwundlich, leicht ge-
richtet auf gute Freig-
nisse, Stellung.
Fritz Thomas,
Großwechungen 86,
Brodthausen / Harz

Sofort Bauen!

Bauinteressenten, welche über Bau-
land und etwas Baulkapital ver-
fügen, können sofort in den Be-
sitz eines Eigenheimes gelangen.
Auskunft und Beratung kostenlos.
Vertrauensleute gesucht.
Deutsche Stiedler-Gemeinschaft
„Selbsthilfe“
Halle (Saale), Königstr. 3.

Sie geben Deutschen Brot,
wenn Sie

Tomaten und Gurken Trebst

bei
Blumenhaus am Gotthardteich
u. Blumenhaus Bismarckstr. 73
Fernruf 2185, kaufen.

Diese Früchte werden in Trebst's Gär-
nerei, Nordstraße 12, in großen Ge-
wächshäusern gezogen.

Erdbeeren,

täglich mehrere Male frisch gepflückt,
in hervorragender Ware zum billigen
Tagespreise ebendasselbst.

KÜCHEN

Sonder-Angebote

Reformbetten Speisezimmer
Ganz besonders herabgesetzte Preise

Bücherschrank, Eiche, nur 29.50 Mk.
Möbelhaus

ARTMANN

Bitterfeld, Merseburg, Demmstr. 7

Zuchtvieh - Verteilung

am Mittwoch, dem 6. Juli 1932 in
Naumburg (Saale)
Verteilerkategorie (Eingang Kanonierstraße)
Beginn der Verteilung vormittags 11.30 Uhr
Zur Verteilung gelangen:

ca. 25 Jungbullen (im Alter von
12-20 Monaten)

Für auf der Auktion gekaufte Tiere wird eine
Reisebahnfahrtscheinung von 20% gewährt.
Kataloge Nr. 292 werden auf Anforderung kostenlos die Verteiler-
stelle des Verbandes in Halle/Sa., Reilstraße 78, Fernruf 24526.
Die Bestellnummer des Kataloges bitten wir anzugeben.
Verband für die Zucht des schwarzbunten Fleckvieh in der Provinz Sachsen.



Verteilerkategorie
Eingang Kanonierstraße
Beginn der Verteilung vormittags 11.30 Uhr



Verteilerkategorie
Eingang Kanonierstraße
Beginn der Verteilung vormittags 11.30 Uhr